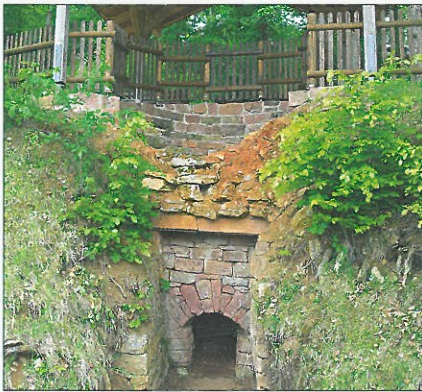


Zu Kalköfen und Römerkastellen im Elztal

Wanderung von Dallau nach Neckarburken



Der Kalkofen bei Neckarburken



Am Kalkofenwanderweg



Reste des Kohortenbades in Dallau

Kalköfen im Elztal

An der Grenze zwischen dem Buntsandstein-Odenwald und dem Muschelkalk des Baulandes sind zwei im 19. Jh. errichtete Kalkschachtöfen restauriert und mit dem 5,4 km langen Kalkofenwanderweg verbunden worden. Die Öfen liegen auf der Gemarkung der Elztaler Ortsteile Dallau und Neckarburken. Die Öfen sollen an die viele Jahrhunderte alte Technik zur Herstellung von Mörtelkalk erinnern. Die Öfen wurden innen aus Buntsandstein und außen aus Kalkstein gemauert. Im Ofen wurden mehrere Lagen Kalksteinbrocken und Holzkohle aufgeschichtet und angezündet. Ab 800° C entweicht das Kohlendioxid aus den Kalksteinen und gebrannter Kalk entsteht, der mit Wasser gelöscht und mit Sand vermischt einen Mörtel zum Verputzen und Mauern ergibt. Diese Technik war schon den Römern bekannt.

Die Wanderung

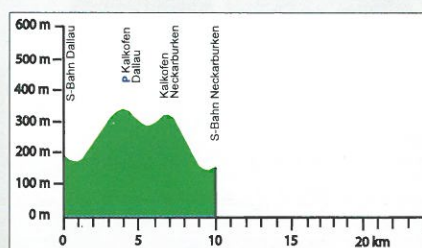
beginnen wir am S-Bahnhof im Ortsteil Dallau der Gemeinde Elztal. Wir folgen der Güterbahnhofstraße, überqueren die Schienen und treffen in der Straße Rechter Weiler auf die Markierung des Odenwaldklubs ▲, auf der auch die Südvariante des Europäischen Fernwanderwegs 8 (Irland - Bulgarien) verläuft. Wir folgen der Markierung über die Elztalbrücke am Wasserschloss, an einem Ruhstein und einer Grünkerndarre vorbei zur Hauptstraße (B 27). Gegenüber führt uns die Kirchenstraße hinauf zur Schutzhütte im Forlenwald. Nach links folgen wir nun dem Kalkofenwanderweg K zum Kalkofen Dallau. An der Schautafel des Naturparks Neckartal Odenwald können wir uns über die Technik des Kalkbrennens vor ca. 100 Jahren informieren. Der Rundweg führt uns abwärts weiter zum Orlesbächle. Das „Ledig-kreuz“ wurde, gemäß einer Sage, zur Erinnerung an ein Mäd-

chen bzw. einen Schäfer errichtet, der sich mit seiner Herde verirrt hatte und vom Blitz getötet wurde.

Bachaufwärts folgen wir weiter dem Kalkofenwanderweg und treffen auf der Anhöhe den Limesweg L, der von Wörth am Main nach Neckarzimmern entlang des Westlichen Limes (Odenwaldlimes) verläuft. Wir folgen weiter dem Kalkofenwanderweg und erreichen nach ca. 500 m den Kalkofen Neckarburken. Die Ruhebänke laden uns zur Rast ein. Von hier haben wir in Richtung Nord-West einen herrlichen Blick auf den höchsten Berg des Odenwaldes, den Katzenbuckel (626 m).

Der Limeswanderweg führt uns nun hinunter nach Neckarburken. Auf der Kastellstraße erreichen wir die Reste des römischen Kohortenbades an der B 27. Das Westkastell neben dem Bad ist fast völlig mit Wohnhäusern überbaut. Vom Ostkastell (in Sichtweite) sind noch Reste des Westtores erhalten. Wir folgen dem Limesweg am Dorfbrunnen und am Dorfbackhaus vorbei zur Mosbacher Straße (B 27). An der Ampel überqueren wir die Straße und erreichen das Museum im Alten Rathaus. Über einen steinernen Steg führt uns der Limesweg über die Elz und nach ca. 150 m sind wir am S-Bahnhof Neckarburken.

Günter (Guy) Wilhelm
Heiko Schwedler



Wanderkarte:

Top. Freizeitkarte TF 20-18 „Südlicher Odenwald“

Wanderstrecke:

10,0 km, Kalkofenwanderweg 5,4 km

Museum:

Museum Elantia mit römischen Funden, Neckarburken, Im Alten Rathaus, Tel. 06261-5706, geöffnet von 1. April - 31. Oktober, sonntags von 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

Anreise:

Mit der S-Bahn S 1 Heidelberg - Osterburken nach Dallau.

Zum Rundweg mit dem Pkw von Mosbach bzw. Walldürn auf der B 27 zum Abzweig in Dallau Richtung Sulzbach

Einkehrmöglichkeiten:

Landgasthof „Zur Pfalz“, Dallau, Hauptstr. 5, Tel. 06261-2293,

Montag Ruhetag;

Restaurant Poseidon, Neckarburken, Mosbacher Str. 5, Tel. 06261-6438595, Dienstag Ruhetag.

Fotos:

G. Wilhelm 2x, H. Schwedler

